

Seltener Libellenfund im Okersteinfeld

Der 26. Mai 2019 war ein Glückstag für Rolf Körner. Im Okersteinfeld entdeckte er eine Libelle, die er als eine der seltenen Moosjungfern erkannte. Dr. Jutta Nowack konnte das Tier so hervorragend ablichten, dass anhand dessen sogar eine genaue Artbestimmung erfolgen konnte, was sich als weiterer Glücksfall erwies.

Die beiden Libellenexperten Ursula und Wolfgang Specht stellten nach Erhalt und Bearbeitung des Bildes nämlich fest, dass es sich um ein Weibchen der extrem seltenen Zierlichen Moosjungfer (*Leucorrhinia caudalis*) handelt. Wie um der Entdeckung von Rolf Körner noch die Krone aufzusetzen, zeigt sich auf dem Foto auch noch eine Bänderung an den Flügelspitzen, die bei dieser Art sehr selten vorkommt (s. Foto). Insofern hat Rolf Körner sozusagen eine Seltenheit in doppeltem Sinne entdeckt. Im Übrigen wird hier einmal mehr deutlich, wie wichtig Belegfotos sind.



Die Zierliche Moosjungfer (*Leucorrhinia caudalis*) ist eine streng geschützte Art (FFH IV). Sie hat in Deutschland, der Schweiz und Österreich den Rote-Liste-Status 1, was bedeutet, dass sie vom Aussterben bedroht ist.

Die Artbeschreibung auf der Internetseite des Bundesamtes für Naturschutz gibt dazu folgende Information:

(Zitat) „Hauptgefährdungsursache für die Zierliche Moosjungfer sind Veränderungen der Pflanzenbestände an ihren Fortpflanzungsgewässern. Diese werden zum einen durch Nährstoffeinträge, zum anderen aber auch durch Veränderungen der Fischlebensgemeinschaften infolge fischereiwirtschaftlicher Nutzung verursacht.“ (Zitatende)

Dort wird im Anschluss an die zitierte Stelle eine lange Liste der einzelnen Gefährdungsursachen aufgeführt. Das Fazit daraus: Verursacher ist ausschließlich (einmal mehr) der Mensch.

Bericht: Gerwin Bärecke

Foto: Dr. Jutta Nowack

Quellen:

Fundbericht von Rolf Körner

Artbestimmung durch Ursula und Wolfgang Specht

Internetseite des Bundesamtes für Naturschutz, Artbeschreibung *Leucorrhinia caudalis*